



Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 2/2023

September 2023

Unsere Kirchenfenster sind da!



Wie geht es mit der Renovierung der Kirche weiter?

Unser Schatzmeister Georg Novak hat in seinem Bericht von der finanziellen Seite der Renovierung berichtet. Grob gesagt haben wir circa 300.000 Euro für den Einbau der neuen Kunstglasfenster und die Reinigung der Altäre aufgebracht und bezahlt. Das ist großartig. Wenn wir im Februar weitermachen, geplant ist vom 3. Feber bis spätestens zur Erstkommunion, erwarten uns zusätzliche Kosten und Arbeiten. Dieses Geld haben wir noch nicht. Es erwarten uns Abdekarbeiten, Malerarbeiten, Sanierungsarbeiten für die feuchte Mauer im Altbau, die Installierung der Beleuchtung, neue Leitungen, Sicherungs- und Steuerkasten und zuletzt die Reinigung der Kirche. Das wird etwa 200.000 Euro kosten. Warum ist die Renovierung so teuer? Unsere Kirche ist denkmalgeschützt, sowohl der Altbau als auch der Neubau. Unsere **Kunstglasfenster** mussten nach außen gewölbte Scheiben haben. Das war eine Auflage des Denkmalamtes, weil die alten Plexiglasscheiben auch gewölbt waren. Das hat uns 30.000 Euro Mehrkosten verursacht. Vor ein paar Tagen war ein Begutachter des Bundesdenkmalamtes da, um die ursprüngliche Innenfarbe zu entdecken. Wir müssen die Befundung bezahlen. Wieder einige Tausend Euro. Die Kirche ist zurzeit mit gelber Dispersionsfarbe ausgemalt. In Zukunft müssen wir diese Farbe mühsam abtragen und teurere **Kalkfarbe** verwenden.

Kalkanstrich wurde jahrhundertlang in Kirchen verwendet, hemmt die Nässe in der alten Mauern, verursacht aber erheblichen Mehraufwand, weil die Farbe nur mit dem Pinsel in vielen Schichten aufgetragen werden kann. Das sind wieder Zusatzkosten.



Die neue **Beleuchtung** muss vom Denkmalamt erlaubt werden, da darf nicht jede Lampe verwendet werden. Die Leuchter sollen möglichst verborgen sein, was wieder Mehrkosten verursacht. Wir werden wieder versuchen, einzelne Lichter durch Sponsoren zu decken. Zum Beispiel: für das Marienbild, für den Altar, usw. Erst nach der Freigabe durch das Denkmalamt können wir die Sponsorenliste für die Beleuchtung auflegen.

So entstehen in unserer **denkmalgeschützten Kirche** viele Mehrkosten, die es in unseren eigenen Häusern nicht gibt. Obwohl uns diese Auflagen auch finanziell sehr viel kosten, zusätzlich zu den vielen Gesprächen und Besprechungen, garantiert dieser Mehraufwand aber eine professionelle Restaurierung und eine längere Haltbarkeit des Werkes.

Gemeinsam haben wir dieses große Werk begonnen, gemeinsam wollen wir es beenden, um gemeinsam feiern zu können, denn da zeigt sich unsere Kirche in vollem Glanz.

Pfarrer Günter Schweifer

Drei Mal Danke

Vor dem Schlafengehen beim Abendgebet soll man zumindest für drei Dinge des vergangenen Tages Danke sagen. Das tut der Seele gut und Gott freut sich über dankbare Menschen.

Ich will heute Dankeschön sagen: Gott und den Menschen unserer Pfarre.

Mein erstes Dankeschön gilt der neuen Jungschargruppe. Anna Sophie, Klara und Leona haben diese Gruppe begonnen. Beim Pfarrfest haben wir schon gesehen, wie sehr sich die Kinder freuen und was sie alles auf die Beine stellen. Danke für eure Initiative.

Ein weiteres Dankeschön allen Besuchern, Mitarbeitern und Helfern des Pfarrfestes. Dieser schöne Tag hat uns allen sehr gutgetan. Trotz Stromausfall hat uns

niemals die Energie und Begeisterung gefehlt. Das Miteinander war gut spürbar.

Ein verborgenes Dankeschön allen Angehörigen, die mich in diesen Tagen sehr häufig zur Krankensalbung gerufen haben. Dieses schöne Sakrament hat vielen Trost und Beistand gebracht. Einige der Kranken haben Trost und Kraft gespürt oder sind sogar gesünder geworden, andere sind gut vorbereitet in die Ewigkeit gegangen. Danke, dass ich rechtzeitig gerufen wurde.

Das sind meine drei Danke vor dem Schlafengehen. Dass ich mit der ganzen Pfarre für die neuen Fenster dankbar bin, die unsere Kirche stimmungsvoll erleuchten, brauche ich nicht extra zu sagen. Ich verweile jetzt oft drinnen in staunender Dankbarkeit.

Pfarrer Günter Schweifer

Fensterbericht

Liebe Pfarrgemeinde!

Wenn Sie diese Ausgabe des Pfarrblattes in Händen halten, sollten die neuen Kirchenfenster bereits eingebaut sein. Unser Kirchenfensterprojekt umfasst aber nicht nur die neuen Fenster, sondern auch die damit verbundenen und bereits dringend notwendigen Arbeiten wie die Reinigung und das Ausmalen der Kirche, die Reinigung/ Restaurierung der Altäre, Bilder und Statuen und die Umstellung der Beleuchtung.

Die Gesamtkosten für das Projekt wurden mit ca. € 450.000,00 veranschlagt und auch von der Diözese genehmigt. Die Diözese Eisenstadt übernimmt 15% der Kosten. Zusätzlich erhalten wir 36% von unserem Kirchenbeitrags-Depot. Die Auszahlung erfolgt erst im Nachhinein nach getätigter Zahlung unter Vorlage der Rechnungen und Zahlungsbestätigungen.

Zur finanziellen Situation zum Stichtag 31.08.2023 möchte ich Ihnen eine detaillierte Aufstellung geben:

Spenden von der Bevölkerung Apetlon	€ 52.970,62
Reinerlöse Veranstaltungen (Pfarrfeste, Fasching, Advent, etc.)	€ 32.844,59
Land Burgenland - Landeshauptmann	€ 60.000,00
Land Burgenland – Kulturabteilung	€ 10.000,00
Von der Diözese bereits erhalten	€ 58.800,00
Spenden für die Reinigung der Altäre/Bilder/Statuen	€ 21.786,70

Es wurden bereits Teilzahlungen an Marie-Luise Dähne – das ist die Künstlerin - mit € 27.148,25 und an die Glasmalerei Otto Peters in Höhe von € 87.214,51 geleistet.

Laut Kostenvoranschlägen sind noch rund € 200.000,00 für Fenster, Gerüst, Spengler, Schlosser, Baumeister und Sonstiges zu zahlen. Nach erfolgter Zahlung bekommen wir von der Diözese die Hälfte davon ersetzt. Die Marktgemeinde Apetlon beteiligt sich mit € 40.000,00 an unserem Kirchenprojekt.

Unser Kirchenfensterkonto bei der Raiffeisenbank hat mit Ende August einen Stand von € 123.191,00, darin enthalten sind aber auch schon die bisher erhaltenen Spenden für die Reinigung der Altäre/Bilder/Statuen. Auf dem Spendenkonto beim Bundesdenkmalamt befinden sich € 17.567,62.

Die Reinigung der Altäre, Bilder und Statuten wird rund € 32.000,00 kosten. Es ist sehr erfreulich, dass innerhalb von 2 Wochen nach auflegen der Liste in der Kirche die Kosten aller Positionen von Ihnen übernommen worden sind. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Folgende Ausgaben werden im Frühjahr 2024 auf uns zukommen:

Gerüstung für Reinigung der Kirche und Elektroarbeiten	€ 50.000,00
Sanierung des Putzes in der alten Kirche und Ausmalen der gesamten Kirche	€ 70.000,00
Reinigung der Kirche	€ 15.000,00
Erneuerung Beleuchtung, Sicherungskasten, Leitungen	€ 70.000,00

Wir sind zuversichtlich, dass wir als Pfarrgemeinde auch diese Kosten bewältigen können. Für Ihre bisherige Unterstützung möchten wir uns sehr herzlich bedanken und bitten auch weiterhin um Ihre Mithilfe!

Georg Novak – für den Wirtschaftsrat



Der ständige Diakon

An meinem 75. Geburtstag hat mich unser Bischof von den bei meiner Weihe zum Ständigen Diakon vor mehr als 10 Jahren übernommenen Verpflichtungen entbunden. Ich habe mit diesen Informationen so lange zugewartet. Es geht jetzt nicht mehr um meine Person, sondern um die Diakone im Allgemeinen.

Die Weihe zum Diakon ist die erste Stufe des Weihesakramentes. Die Priesterweihe ist die zweite und die Bischofsweihe die dritte Stufe. Der Papst wird nicht geweiht, sondern gewählt. Jeder Priester, Bischof und Papst bleibt Diakon, solange er lebt. Manche von ihnen leben es.

Die Frage, was ein Diakon darf, ist kurz zu beantworten: „Omnia extra consecratione et absolutione“ – alles außer Wandlung und Lossprechung. Details sind in den Erlässen der Österreichischen Bischofskonferenz bzw. der Bischöfe des gesamten deutschen Sprachraums (Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Österreich und Südtirol) nachzulesen.

Zu den Aufgaben des Diakons gehört neben seinen offiziellen Aufträgen auch die Stellvertretung aller liturgischen Funktionen, ohne dass er gegebenenfalls eine seiner Aufgaben abgeben müsste:

Vertretung des Priesters (keine Messe, sondern Wortgottesdienst)

- „ „ Kantors (Gesang ohne Orgel)
- „ „ Mesners
- „ „ Ministranten
- „ „ Lektors
- „ „ Kommunionshelfers
- „ „ Psalmisten u.a.m.

Die Fürbitten wären – wie das Evangelium und das Osterlob („Exsultet“)– Auftrag des Diakons. Persönlich begrüße ich aber unsere Gepflogenheit, weil es im Sinne des II. Vatikanums zu mehr Beteiligung der Laien beiträgt.

Dass ich alle Sakramente empfangen kann, erfüllt mich als Diakon mit Freude. Alle Liturgischen Haltungen (Sitzen, Stehen, Knien) gibt der Diakon vor (Ausnahmen: Alte, Kranke, Verletzte und Körperbehinderte). Darüber hinaus sollte er bei jeder Messe jeweils einen Teil der Liturgie besonders hervorheben und kurz dessen Sinn interpretieren: Schuldkenntnis, Kyrie, Gloria, Wort Gottes, Credo, Fürbitten, Akklamation, Vater unser, Friedenszeichen, Agnus Dei, Einladung zur Kommunion...

Schade ist, dass einige Gebete (sowohl vom Priester als auch vom Diakon) „geflüstert“ werden – z.B.: vor und nach dem Evangelium, bei der Gabenbereitung, beim Purifizieren, ... sie werden (fast) nie gehört: „Der Herr sei auf deinem Lippen und in deinem Herzen, damit du/ich das Evangelium Jesu Christi verkünde/st.“

° „Herr, durch dein Evangelium nimm hinweg unsere Sünden.“

° „Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum lebendigen und heiligen Zeichen, so lasse auch uns teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat!“

° „Was wir mit dem Mund empfangen haben, lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, damit diese zeitliche Speise und dieser zeitliche Trank zur Arznei ewiger Unsterblichkeit werde.“

Dienst am Kelch heißt es lapidar – der Diakon weiß sehr wohl, was er nach der Wandlung! - in den Händen hält.

Die schönsten Tätigkeiten waren und sind Taufen, Trauungen, Ministranten/innen, Krankenkommunion, verschiedenste Segnungen, Wallfahrten, Andachten, Prozessionen, Kindermetten, Wortgottesfeiern,... meistens allerdings in anderen Pfarren (Andau, Tadtén, St. Andrä, Frauenkirchen, Wallern, Pamhagen, Vila Vita, Illmitz, Gols,...)

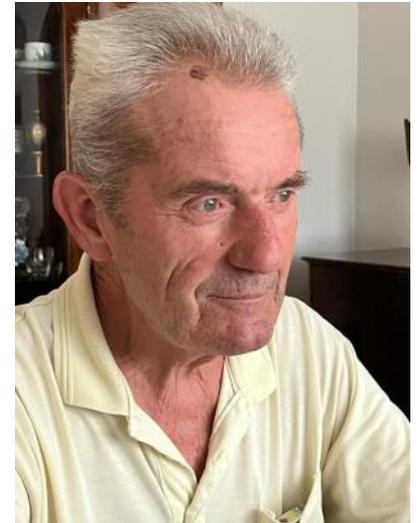
Gerade bei Wortgottesdiensten wären Lektoren/innen gefragt.

Auch Ministranten/innen – zumindest eine/r – wären willkommen.

Der Diakon macht seinen Dienst „um Gottes Lohn“ und besorgt sich auch seine liturgischen Gewänder sowie deren Reinigung selbst. Es ist kein einträglicher Job neben der Pension.

Abschließend eine Anmerkung zum Wortgottesdienst: Wer noch keinen besucht und mitgefeiert hat, ist herzlich dazu eingeladen, das zu tun und sich nachher ein Bild davon zu machen, ob es eine würdige Feier ist, um in Zukunft mitzufeiern. Es ist sicher unangebracht, Messintentionen gegen den Wortgottesdienst einzutragen...

Ich habe sowohl dem Hrn. Bischof als auch dem Hrn. Pfarrer angeboten, solange Gott mir die Gesundheit schenkt in allen Bereichen, die Laien nicht verrichten dürfen, weiterhin zu helfen.



Diakon Michael Haider

Pfarrfest



Am 27. August 2023 fand unser heuriges Pfarrfest statt. Begonnen hat es mit der heiligen Messe um 9:00 Uhr in der St. Anna Kapelle. Ab 10:00 Uhr spielte unser Musikverein zum Frühschoppen im Pfarrheim auf. Das Kinderprogramm startete um 15:00 Uhr mit einer Aufführung der Jungschar, danach gab es ein Kinderschminken und viel Spaß in der Hüpfburg. Ein großes DANKE an Klara, Leona und Anna Sophie. Musikalisch ging es ab 17:00 Uhr mit dem Duo „Mir 2“ weiter, die bis in die späten Abendstunden zum Tanz aufspielten. Der PGR und viele fleißige Helfer:innen versorgten alle Besucher:innen mit Speis und Trank. Ein großes DANKE an alle Helfer:innen, die vielen Besucher:innen und Spender:innen. Der Reinerlös kommt dem Projekt Kirchenfenster zugute. Somit war es – trotz kurzem Stromausfall zu Mittag – ein gemütliches, gelungenes Fest!

„Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind,
da bin ich mitten unter ihnen“

Matthäus Ev. 18, 20

Messwein

Messwein Margareta – Chardonnay 2022– Weingut Markus Tschida

„Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Matthäus 26, 27-28

Die Erstkommunion unseres Sohnes nahmen wir zum Anlass, uns mit dem Thema Messwein genauer auseinanderzusetzen.

Da Markus schon länger mit dem Gedanken spielte selbst ebendiesen herstellen zu wollen, traf es sich gut. Nach dem Genehmigungsprozess erhielt er schlussendlich die Erlaubnis für 5 Jahre Messwein nach den Richtlinien der katholischen Kirche zu produzieren.

Das Etikett sollte ganz besonders werden. Mit Karin Weinhandl haben wir eine Künstlerin gefunden, die unsere Ideen perfekt umgesetzt hat und die Hl. Margareta mit einer Tuschezeichnung nach dem Vorbild des Hochaltarbildes zu Papier gebracht hat. Der neue Apetloner Messwein Margareta überzeugte bei der Verkostung unseren Hrn. Pfarrer Schweifer genauso wie den Pfarrgemeinderat.

Ab sofort kann er auch käuflich erworben werden.

Wir freuen uns, dass Apetlon nun einen eigenen Messwein hat, der bereits in den Heiligen Messen verwendet wird und auf viele Gelegenheiten, um damit auf unsere Hl. Margareta, unsere Pfarrkirche und uns alle als Pfarrgemeinde anzustoßen.



Maria und Markus Tschida

Telefonseelsorge und Sprechstunden



Telefonseelsorge und Onlineberatung der katholischen und evangelischen Kirche Burgenland Herzlich Willkommen!
Wir reden mit Ihnen.
Wir schreiben Ihnen.

Pfarrer Günter Maria Schweifer
Tel.: 0664 3017977
Amtsstunden in der Pfarrkanzlei Apetlon:
freitags 16:00 bis 18:00 Uhr

Pfarrwallfahrt



Wir starteten unsere diesjährige Pfarrwallfahrt am Sonntag, 10. September, um 5:00 Uhr und fuhren nach einem Morgenlob und einer Frühstückspause weiter nach Bärnbach in die Hundertwasserkirche. Dort feierte unser Herr Pfarrer Günter Maria Schweifer nach dem Einzug die Heilige Messe. Wir wurden tatkräftig von der dortigen Organistin und dem Mesner-Ehepaar unterstützt.

Anschließend hatten wir eine Führung, wo wir die Besonderheiten, die Künstler und interessante Details, erfahren durften. Nach einem guten Mittagessen und einer kleinen Pause (wo wir über den dortigen Flohmarkt herfielen) ging es weiter nach Maria Lankovits zu Bruder Elias (vielen von uns bekannt aus Frauenkirchen). Wir hielten eine kleine gemeinsame Andacht und wir hörten sein Glaubenszeugnis. Bruder Elias war an Corona schwer erkrankt, wurde von den Ärzten aufgegeben, und ist trotz allem, wieder völlig genesen.

Die Ärzte bezeichneten ihn als „**WEIHNACHTSWUNDER**“, er erwachte aus dem Koma am **23.12.2022** und er sagt, dass es die vielen Gebete waren, die ihm geholfen haben. Es hat uns alle tief berührt, das zu hören. Danach traten wir den Heimweg an und nach dem Abendgebet kehrten wir noch beim Heurigen „Apetloner“ zu einem gemütlichen Ausklang ein. Ein Dankeschön an unsere Kuratorin OStRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Thell für die Planung. Ein Vergelt's Gott unserem Hr. Pfarrer Günter Maria Schweifer für die Gestaltung der Messe und den Pfarrgemeinderäten Hannes Kaiser, Christa Haider, Tina Steiner und Erna Opitz für die Organisation vor Ort.

Auf ein Neues im nächsten Jahr! Komm fahr mit !!!



Rosalienkapelle



3. September- Fuß-Rad und Autowallfahrt zur Rosalienkapelle

Um 16:00 Uhr machten sich 7 Fußgänger auf den Weg zur Rosalienkapelle und um 16:30 folgten einige Radfahrer. Erfreulicherweise fanden sich bis 17:00 Uhr noch viele Gläubige zu Ehren der Heiligen Rosalia mit dem Auto ein. Pfarrer Günter Maria Schweifer leitete die Andacht. Musikalisch wurde die Feier von Doris Weiss, Fabio Wegleitner und den Chorsängern gestaltet.

Fußwallfahrt am 15. August

Bewegung ist gesund, so sagt es uns die Medizin. Manche haben sogar eine digitale Uhr, um die täglichen Schritte zu messen, wobei die Empfehlungen über die wirkungsvolle Anzahl schwanken. Eine Möglichkeit, viele Schritte zu machen, ist die Fußwallfahrt zu Maria Himmelfahrt nach Frauenkirchen. Es handelt sich um einen Morgenspaziergang von ungefähr 3 Stunden Dauer. Natürlich kommt zum sportlichen Teil die Religion dazu. Wir singen und beten auf dem Weg nach Frauenkirchen, wobei wir immer von unseren Vorbeter/innen begleitet werden. Dazwischen ist Zeit für die Stille oder für ein Gespräch. Man kommt mit Menschen zusammen, die man vielleicht schon lange nicht mehr getroffen hat, oder man lernt Menschen von einer ganz anderen Seite kennen, als man bisher gedacht hat.



Dazu kommt die schöne Erfahrung, dass die Natur am Morgen schrittweise erwacht und uns begrüßt mit ihrer Schönheit. Wir alle tragen unsere Anliegen im Herzen zu Maria und bitten um ihren Rat, Trost und um ihre Hilfe. Wir beten immer auch für die ganze Pfarrgemeinde und sind so im Geiste mit allen verbunden, die sich den Fußweg nicht (mehr) zutrauen. In Frauenkirchen angekommen, erlebt man ein großes Glaubensfest, denn auch Pilger aus anderen Gemeinden der Umgebung kommen dort zusammen. Alle gemeinsam werden im Glauben gestärkt und erfahren: durch Maria kommen wir zu Jesus.

Stefan Pilles

Mariazell

Zu Fuß zur Gnadenmutter nach Mariazell

Am 25. Juli haben sich zehn Personen auf den Weg von Apetlon nach Mariazell gemacht.

Unsere erste Unterkunft in Mörbisch erreichten wir über Illmitz mit anschließender Bootsfahrt über den Neusiedlersee. Der folgende Weg nach Wiesen wurde begleitet von wechselnden Wetterverhältnissen. Die dritte Tagesetappe erstreckte sich von Wiesen bis hin nach Grünbach. Bei Regen, der jedoch von Sonnenschein begleitet wurde, machten wir uns am vierten Tag auf den Weg nach Schwarzau, wo unsere Pilgergruppe noch um drei Personen größer wurde.

Über das Gscheid erreichten wir den Gschoadlwirt, bei dem wir unsere fünfte Nacht verbringen durften. Am 30. August wurde unser Durchhaltevermögen belohnt.

Vorbei am wunderschönen Hubertussee pilgerten wir nach Mariazell. Mit gegenseitiger Hilfe und toller Kameradschaft wurde unser Ziel – die Basilika – erreicht. Gemeinsam mit unserem Pfarrer Günter Schweifer und der Wallfahrergruppe aus Illmitz feierten wir die Heilige Messe.

Um 18 Uhr sind wir in unserem Heimatort Apetlon angekommen, schlossen die Wallfahrt mit einem Gebet in unserer Kirche ab und überbrachten die Grüße der Gnadenmutter aus Mariazell.

„Es waren wunderschöne fünf Pilgertage, die, so glaube, ich keiner missen möchte.“



Robert Haider

Männerwallfahrt



Die Apetloner Männerwallfahrt am 21. Mai 2023 stand unter dem Thema

„Gotteswort in Menschenwort“

Die Bibel ist das meist gedruckte, gebrauchte und miss-brauchte Buch der Menschengeschichte. In den Biblischen Schriften gründen die christlichen Überzeugungen von Gott, Welt und Menschen.

Was ist aber das Besondere an diesem Buch? Wie ist es entstanden? Von wem geschrieben? Welche Aktualität hat es heute noch?

41 Männer, von diesen Gedanken angesprochen, brachen nach dem Reisesegen zur Wallfahrt auf.

Während der Fahrt wurden diese Gedanken weiter ausgeführt.

Wenn man das Buch zur Hand nimmt, merkt man, dass es nicht „ein“ Buch ist, sondern

eine Sammlung von Büchern mit unterschiedlichen Inhalten (Erzählungen, Gedichte, Briefe usw.)

Dabei zeigt sich auch, die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen, sie wurde von konkreten Menschen zu bestimmten Zeiten verfasst.

Wenn man sich eine Bibel kauft, wird man sich für die sogenannte „Einheitsübersetzung“ entscheiden (die auch im katholischen Gottesdienst verwendet wird). Schon im Titel „Einheitsübersetzung“ wird deutlich:

1. Die biblischen Texte wurden ursprünglich nicht auf Deutsch verfasst, sie liegen also in einer *Übersetzung* vor,
2. Zwischen Inhalt und Umfang verschiedener Bibelausgaben gibt es teilweise bedeutende *Unterschiede*.

Die Bibel als Zeugnis der Offenbarung. Der Ort, an dem diese Offenbarung geschieht, ist die menschliche Geschichte. So ereignet sich diese Offenbarung in drei Schritten, die dann letztlich zur Entstehung der biblischen Bücher führen: 1. Menschen machen eine konkrete geschichtliche Erfahrung, die sie dann als Gotteserfahrung deuten. 2. Menschen deuten diese vergangene Erfahrung auf eine Zukunft hin. 3. So entstandene Texte bewähren sich als Ausgangspunkt für die Gestaltung der Zukunft. Die Bibel ist also Zeugnis der Offenbarung.

Die biblischen Texte lassen keinen Zweifel daran, dass sie von Menschen geschrieben wurden. Das heißt: die Texte der Bibel sind zwar von Menschen geschrieben, aber unter der Einwirkung des Heiligen Geistes.

Gott ist also der Urheber der Bibel, deren Verfasser Menschen sind.

Nach dem Rosenkranzgebet wurde in Loipersdorf gefrühstückt, wonach die Basilika in Güssing um 10 Uhr als Wallfahrtsziel erreicht wurde. Die Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung wurde von Diakon Michael geleitet. Nach dem Mittagessen wurde um 13:30 eine Maiandacht gehalten. Danach erfolgte die Heimfahrt über die „Friedensburg Schlaining“ mit Führung. Beim Heurigen „Preschitz“ in Neusiedl fand ein gelungener Wallfahrtstag einen gemütlichen Ausklang.

Wir waren uns einig „nächstes Jahr fahren wir wieder auf Wallfahrt“, wozu ich schon jetzt zur Teilnahme ermuntern und einladen möchte.

Die katholische Männerbewegung Apetlon

„Friede beginnt mit einem Lächeln.“

Mutter Teresa

Firmung



Am 26. März 2023 spendete Hw. Hr. Generalvikar Kan. MMag. Michael Wüger 23 Firmlingen unserer Pfarrgemeinde das Sakrament der Firmung. Unter dem Motto „Credo – mit dem Glauben unterwegs“ begann die Firmvorbereitung bereits im Oktober 2022. Der Leitfaden war das Glaubensbekenntnis, womit sich die Firmlinge intensiv auseinandersetzten. Jede Firmeinheit startete mit einem Impuls durch Pfarrer Günter oder Diakon Christian. Danach bildeten die Firmlinge Gruppen, um verschiedenste Aufgabenstellungen zur jeweiligen Textpassage des Glaubensbekenntnisses auszuarbeiten. Den Abschluss einer Firmeinheit bildete immer der gemeinsame Besuch der Heiligen Messe. Es war eine interessante Erkenntnis, die Aussagen des Glaubensbekenntnisses zu interpretieren und vor allem zu verstehen, in welchen Lebenssituationen wir heutzutage damit konfrontiert und zum Nachdenken gebracht werden.

Doris Weiss

Oben: Ruzicka Elena, Payer Lukas, Messetler Matthias, Matz Lukas, Gartner Raphaela, Achs Leon, Haider Anna-Lena
 Mitte: Göttl Jasmin, Tschida Andreas, Weiss Luisa, Weinzettl Niklas, Weinhandl Nico, Kracher Helene, Unger Tobias, Tschida Paul
 Unten: Glantz Adina, Joch Georg, Tschida Manuel, Jautz Lisa, Reich Nico, Pitzl Dominik, Payer Raphael, Gangl Sebastian

Romreise der Firmlinge

Im Rahmen der Firmvorbereitung besuchten die Firmlinge auch die Gemeinschaft Cenacolo in Kleinfrauenhaid sowie die Gruft in Wien. In der Karwoche gingen die Jugendlichen gemeinsam den Kreuzweg und organisierten im Anschluss daran das Fastensuppenessen. Den Reinerlös von € 490,00 spendeten die Firmlinge der Gemeinschaft Cenacolo.

Ein besonderes Highlight zum Abschluss war die Reise nach Rom in der ersten Juliwoche, an der 7 Firmlinge aus unserer Pfarrgemeinde gemeinsam mit 13 Firmlingen aus Illmitz und einem Betreuerteam von 10 Personen teilnahmen. Am 3. Juli 2023 ging es bereits um 06:45 Uhr mit dem Flugzeug nach Rom. Von Montag bis Freitag feierten die 20 Firmlinge mit ihrem Betreuerteam jeden Tag die Hl. Messe, angefangen in der Papstbasilika S. Maria Maggiore und zum Abschluss im Petersdom.

Außerdem wurden zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die Piazza del Popolo Pincio, die Vatikanischen Gärten und Museen, die Sixtinische Kapelle, die Piazza Navona, der Trevibrunnen,... besichtigt. Viel Spaß hatten alle Teilnehmer:innen natürlich auch bei den gemeinsamen Essen, beim Shoppen und Flanieren und bei einem Ausflug ans Meer.

Mit vielen neuen und besonderen Eindrücken, die die Stadt Rom zu bieten hat, kehrten die Wallfahrer:innen am Freitag in der Nacht von ihrer Reise zurück in die Heimat. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!



Doris Weiss



Im Rahmen der Firmung durften die Firmlinge sowie Firmbegleiter eine unvergessliche Reise in die Ewige Stadt antreten. Gemeinsam mit den Firmlingen aus Illmitz schlossen wir uns zu einer Reisegruppe zusammen und erkundeten gemeinsam Rom. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten standen an der Tagesordnung wie das Pantheon, das Kolosseum, der Vatikan inklusive Petersdom, die Spanische Treppe, der Trevi-Brunnen und vieles mehr. In keiner anderen Stadt findet man so viele antike Schätze, was es zu einer ganz besonderen Reise machte. Natürlich gab es auch viel Spaß am Strandtag oder gemütliche Stunden beim Beisammensitzen mit Pizza, Pasta und Gelato. Wir feierten gemeinsame Gottesdienste, spazierten durch das bekannte Viertel „Trastevere“ und erlebten viele lustige Momente, auf die wir alle, mit einem Schmunzeln im Gesicht, in weiterer Zukunft zurückblicken dürfen.

Wir lernten nicht nur viel über die Stadt Rom, sondern auch über uns als Gruppe. Neue Freundschaften wurden geschlossen sowie einzigartige Erinnerungen geschaffen. Für jeden von uns war es eine wunderschöne Erfahrung, die heilige Stadt, welche das Zentrum unseres Glaubens darstellt, gesehen zu haben. Dadurch wurden wir weiter in unserem Glauben bestärkt.

Nochmal ein großes Dankeschön an die Firmlinge, da durch ihr Engagement und ihre Begeisterung eine gelungene Reise zustande gekommen ist!

Christina Payer

Erstkommunion



**„Du bist ein Segen,
und du sollst ein
Segen sein“
Erstkommunion
14. Mai 2023**

In unserem Kommunionunterricht mit Herrn Pfarrer Günter Schweifer (und am Beginn auch noch mit Monsignore Johann Lentsch) haben wir viel gelernt und auch Spaß gehabt. Wir waren gut vorbereitet. Spannend war schon unsere Erste Hl. Beichte und da war es bis zur Erstkommunion nicht mehr lang. Am Sonntag, dem 14. Mai 2023, war es endlich so weit, unser großer Tag war gekommen.

Ich war voll nervös. Weil es ganz stark geregnet hat, trafen wir uns gleich in der Kirche.

Am Beginn durfte ich zum 1. Mal meinen Glauben vor allen Leuten bekennen. Meine Godi hat mich dabei unterstützt. Wir haben die Hl. Messe gestaltet.

Dann habe ich **Jesus zum 1. Mal in der Hostie empfangen** dürfen. Da habe ich mich sehr gefreut.

Alle waren gerührt, ganz besonders meine Mutti. Die ganze Feier war sehr schön.

Am Nachmittag haben wir noch den Kindersegen empfangen. Wir bekamen ein Geschenk und ein Bild zur Erinnerung. Ich habe mir die Ikone vom Letzten Abendmahl ausgesucht.

Unsere Frau Lehrerin Michaela Tschida und die Frau Lehrer Religion Elisabeth Michlits haben viel beim Gestalten mitgeholfen. **DANK E** dafür! Auch dem Herrn Pfarrer und vor allem unseren Eltern.

Diesen Tag werde ich nicht vergessen.

Tobias

Jungschar

Unsere **1. Jungscharstunde** fand am 27. Mai 2023 im Pfarrzentrum statt. Als Erstes lernten wir uns kennen und beteten unser Jungschargebet. Für die perfekte Gemeinschaft gestalteten alle ein Puzzleteil mit ihren eigenen Interessen. Da die Sonne schien, spielten wir im Garten verschiedene Ballspiele und sangen Lieder. Zum Abschluss bastelte jeder eine Blume, um Msgr. Johann Lentsch mit einem selbstgemachten Blumenstrauß zu überraschen.

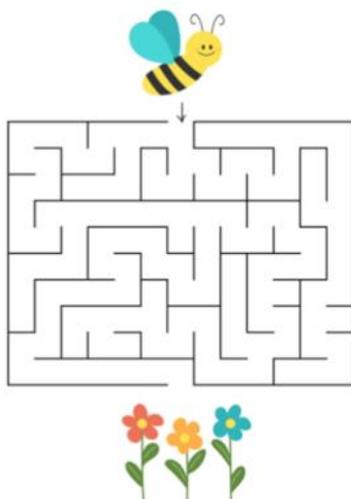


In unserer 2. Stunde bastelten wir **Schlüsselanhänger** in Form von Fischen. Passend dazu hörten wir eine Geschichte von „Peter und Paul“. Für die perfekte Stimmung sorgte der „Uhu Tanz“.



Gemeinsam lernten wir die Kirche kennen, indem wir eine **Rätselralley** veranstalteten. Wir entschlüsselten verschiedene Hinweise, welche uns bei der Suche nach bestimmten Statuen, Gemälden oder Plätzen in der Kirche weiterhalfen. Dadurch erfuhren wir mehr über die Bedeutung und die Geschichte unserer Pfarrkirche. Da das Wetter sehr schön war, beendeten wir diese Stunde mit aufregenden Wasserspielen.

Die Vorbereitungen für das **Pfarrfest** machen Spaß. Gemeinsam sammeln wir Blumen, um Lesezeichen zu basteln und diese beim Pfarrfest zu verkaufen. Außerdem gestalten wir ein Plakat für unseren Modenschau Sketch, für den wir schon fleißig proben.



Jungschargebet

Jesus Christus, in der Jungschar sind wir eine Gemeinschaft, die nach deinem Vorbild leben möchte. Gemeinsam können wir Freundschaft und Freude erleben. Miteinander fällt es uns auch leichter, Schwierigkeiten zu überwinden. Hilf uns, dass wir zusammenhalten und einander gut verstehen. Es soll uns nicht gleichgültig sein, wie es anderen geht. Wir danken dir, dass wir Freude weitergeben können. Danke, dass du immer bei uns bist.

In unseren Jungscharstunden basteln wir gemeinsam, spielen lustige Spiele und haben immer viel Spaß.

Na, bist du neugierig geworden? Dann komm gerne zu unserer nächsten Jungscharstunde. Wir freuen uns schon auf dich!

Anna Sophie, Klara, Leona

KINDERSEITE

Bastelanleitung:

Du brauchst...

- ◇ Papier in verschiedenen Farben
- ◇ grünes Holzstäbchen/Pfeifenputzer
- ◇ Schere
- ◇ Kleber

Anleitung:

1. Schneide zwei farbige Papierbögen zu **7,5 x 7,5 cm** großen Quadraten zu.
2. Falte bei beiden Quadraten eine Diagonale.
3. Falte die rechte Ecke und linke Ecke ein gutes Stück nach oben.
4. Nimm ein grünes Holzstäbchen/Pfeifenputzer und klebe eines der Enden auf die Rückseite der Blüte.
5. Klebe anschließend auch die zweite Papierblüte auf. Achte dabei darauf, dass die beiden Blüten möglichst gleich aufeinander liegen.



Viel Erfolg!

Anna Sophie, Klara, Leona

Synode

Themenbereich Liturgie und Spiritualität

Liturgie und Spiritualität sind im Rahmen unseres christlichen Glaubens wesentliche Kernelemente, die unmittelbare Auswirkungen auf die gelebte kirchlich-christliche Praxis haben. In den Rückmeldungen der Menschen im Burgenland kommt das – trotz rückläufiger Gottesdienstbesuche – noch immer sehr deutlich zum Ausdruck. Gottesdienst und Spiritualität sind vielen Menschen im Burgenland des 21. Jahrhunderts eine Herzensangelegenheit. Eine große Anzahl der Befragten äußert sich darum zu diesem wichtigen Thema auch kritisch: Gefordert wird vor allem eine stärkere Einbindung der Laien in die aktive Gestaltung des Gottesdienstes. Die Sprache, die Form sowie die rituelle Gestaltung werden häufig nicht im ausreichenden Maße verstanden und als starr empfunden. Die Gläubigen fordern, dass ihre individuellen Nöte, Sorgen und Themen ernstgenommen und einbezogen werden.

Gebete und Lieder sollen dabei vielfältiger und moderner werden. Vor allem Kinder und Jugendliche fordern eine kind- bzw. jugendgerechtere Sprache sowie eine modernere Gestaltung des Gottesdienstes (Gebets-, Text- und Liedauswahl).

Gottesdienst im Allgemeinen wird von den Befragten immer wieder mit der sonntäglichen Eucharistiefeier gleichgesetzt. Gleichzeitig ist ein großes Interesse an vielfältigeren und flexibleren Gottesdienstformen zu verzeichnen. Ebenso sollen meditative und spirituelle Impulse einen größeren Raum im Gottesdienst eingeräumt bekommen.

Nicht selten wird eine Reform der Gestaltung von Gottesdiensten und Kirchenräumen gefordert, der Wunsch nach moderner Musik, nach Räumen, die Gemeinschaft und spirituelle Erfahrungen ermöglichen und nach einer für alle Beteiligten verständlichen Sprache und Feierform.

Nächste Seite ->

Synode



Hinsichtlich der immer wichtiger werdenden Digitalisierung im kirchlichen Raum ist ein starker Ruf nach digitalen Angeboten für die Jugend zu vermerken, die Gestaltung von jugendgerechten Online-Gottesdiensten, der Ausbau zu „smarten“ Kirchen, die stärkere Einbindung von Social Media sowie die Entwicklung von digitalen Liederbüchern. Das gleiche gilt für spirituelle Angebote.

Durch die Herausforderungen der Pandemie, aber auch durch die derzeit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen fühlen sich Menschen derzeit häufig einsam, isoliert, suchen nach Sinn im Leben und nach Perspektiven. Die damit verbundenen Erwartungen an die Kirche sind groß, aber werden nur teilweise wahrgenommen. Die Menschen sehnen sich nach einem spirituellen Angebot, das ihr eigenes Leben ernstnimmt und Perspektiven anbietet. Spezifische Angebote für Familien, aber auch für Alleinstehende, Neuzugezogene und Jungverheiratete werden gefordert. Ebenso soll in der Spiritualität des 21. Jahrhunderts die Option für die Armen, Benachteiligten und Randgruppen eine entscheidende Rolle spielen.

Für die individuelle Spiritualität wollen die einzelnen Gläubigen mit ihren Charismen ernstgenommen werden und die Möglichkeit haben, sich mit ihren Charismen aktiv einzubringen. Die Charismen gilt es „auszugraben“, zu unterstützen und zu fördern. Dabei gilt es, das Bewusstsein in den Gläubigen zu fördern, dass jede Person einen Sendungsauftrag hat. Kritisiert wird immer wieder die mangelnde Beschäftigung mit der Heiligen Schrift und die fehlenden spirituellen Angebote in den Pfarren. Diesbezüglich ist der Ruf nach mehr Bibelgesprächen, Bibelrunden und biblischen Angeboten in den Gemeinden überaus deutlich zu vernehmen.

Im Glauben in den Pfarren vor Ort sollen sich die Menschen die Fragen stellen: „Was würde Jesus Christus hier und heute tun?“ Es gilt vor allem dahinzugehen, wo auch Jesus hingegangen ist: zu den Schwachen, den Armen, den Kranken, den Ausgestoßenen, für die Menschen am Rande da zu sein – aufsuchend sein – dasein für Andere! Ebenso sollen Angebote für Ausgetretene, Agnostiker und Atheisten eine Rolle spielen. Kirche soll auf Menschen zugehen, mit Freude die Botschaft des Evangeliums näherbringen, für Menschen Gesprächspartner sein, dabei helfen, Antworten auf alltägliche Fragen (Streit, Trauer, Wut, Angst, Krankheit, ...) zu finden und Hoffnung zu geben für die Zukunft.

Weltkirchliche Handlungsaufträge

- Flexiblere Formen der Liturgie ermöglichen
 - Vielfältigere Gottesdienstformen anbieten und unterstützen
 - Participatio Actuosa ernstnehmen
- Ortskirchliche Handlungsaufträge
- Mögliche Gottesdienstformen neu entdecken, fördern und anbieten
 - Vermehrte spirituelle Angebote in den Pfarren und Seelsorgeräumen
 - Deutlich mehr Beschäftigung mit biblischen Inhalten (Bibelrunden, Bibelteilen, Bibliolog, ...)
 - Laien darin unterstützen, sich aktiv im Gottesdienst und im spirituellen Bereich einzubringen
 - Zu den Menschen gehen, die Hilfe brauchen, „Geh-hin-Kirche“ in die Tat umsetzen
 - Gottesdienstliche Sprache zeitgerechter gestalten
- Den spirituellen Reichtum und Tiefe der Gottesdienste erschließen

Synode

Themenbereich Kommunikation und Transparenz

Die Gemeinschaft des Weges ist auch eine Gemeinschaft des Wortes. Der geistliche Austausch wird in der Zeit der Konsultation als wertvoll empfunden. Man wünscht sich diese Form der Kommunikation als Vorbild für das zukünftige innerkirchliche Gespräch. Leider wird in den meisten Statements berichtet, dass das offene und herrschaftsfreie Zuhören eine Seltenheit ist. Vielfach wird Kommunikation als „von oben herab“ und „mit erhobenem Zeigefinger“ empfunden. Viele engagierte Christ*innen erleben sich immer noch als von Entscheidungsprozessen ausgeschlossene „Befehlsempfänger“, die zu allem, was Pfarrer und Bischöfe planen, „Ja und Amen“ sagen müssen. Kritische Stimmen werden nicht gehört, ihre Eingaben vielfach nicht beantwortet. Das offene Wort stößt gerade in umstrittenen innerkirchlichen Fragen auf taube Ohren! Durch das Gefühl des „Nichtgehörtwerdens“ geht immer noch viel Vertrauen verloren. Immer wieder wird in den Statements das offene Gespräch „auf Augenhöhe“ gefordert und die Bereitschaft zu einem „ehrlichen Dialog“, der niemanden ausschließt. Man wünscht sich von der Kirchenleitung nicht fertige Antworten, sondern die Bereitschaft, in offene Meinungsbildungsprozesse einzutreten, in denen es um das Kennenlernen von Problemen und Positionen geht. Die darauffolgenden Entscheidungen sollen nicht aus einer monarchischen Überlegenheit getroffen werden, sondern demokratisch legitimiert sein.

Ein großes Thema in den Befragungen ist auch die Transparenz von Kommunikation. Es wird zum einen bemängelt, dass „das einfache Volk“ zu wenig Informationen erhält. Zum anderen wird die Praxis der Vertuschung, die Bereitschaft zur Lüge und die weit verbreitete Unfähigkeit, Fehler einzugestehen, beklagt. Auch im Bereich der Finanzverwaltung und dem Umgang mit kirchlichen Geldern wird mehr Transparenz eingefordert.

Weltkirchliche Handlungsaufträge

Niemand fordert von der Kirche, dass sie in allen Lebenslagen nur mit einer Stimme spricht. Vertrauensbildender wäre eine neue Kultur der Pluralität in den Meinungen. Nicht Lehramt und Tradition oder gar die Verfassung der Kirche dürfen im Vordergrund stehen, sondern die am Evangelium maßnehmende Authentizität der eigenen konkreten Lebenspraxis. Kirchliche Entscheidungsprozesse müssen ausnahmslos von der Kirchenleitung unter dem Prinzip der Synodalität organisiert werden.

Ortskirchliche Handlungsaufträge

Das vertrauensvolle Gespräch bewährt sich zuerst an der Basis! Aus diesem Grund hat gerade die Kirche vor Ort enorme Chancen, die innerkirchliche Kommunikation zu verbessern. Auf der pfarrlichen und diözesanen Ebene geht es darum, den Informationsaustausch und die Beteiligung an Entscheidungsprozessen neu zu organisieren sowie das Empowerment der Gläubigen zu fördern. Auf allen Ebenen soll es darum gehen, die Meinung der Menschen kennenzulernen und miteinzubeziehen. Das Zuhören hat höchste Priorität. Dazu sollen vermehrt Umfragen, soziale Medien und Pfarrversammlungen

genutzt werden. Alleingänge der Hierarchie zerstören Vertrauen. Entscheidungen sind möglichst partizipativ, synodal und kollegial zu treffen. In den besonders sensiblen Bereichen der Finanzverwaltung und der Personalentscheidungen

müssen Mechanismen zur Steigerung der Transparenz, aber auch Strukturen der Konfliktbewältigung eingeführt werden.

Fortsetzung folgt...



Martinus Musical

U
R
A
U
F
F
Ü
H
R
U
N
G

Herzliche Einladung



**in der Pfarrkirche
zur hl. Margaretha in Apetlon**

Sonntag, 5. November, 18 Uhr

**Weitere Aufführung in der Pfarrkirche Apetlon
Sonntag, 12. November, 18 Uhr**

Frauenpilgertag

Anmeldung bei Haider Christa
Tel.: 02175 2921



Zeit zu leben

„Zeit zu leben“ beim gemeinsamen Gehen. Wir laden alle Frauen zum Frauenpilgertag am 14. Oktober 2023 ab 9:00 Uhr in ganz Österreich ein! An vielen verschiedenen Orten machen wir uns auf den Weg. Gemeinsam pilgern wir in Gottes wunderbarer Schöpfung. Kurze spirituelle Impulse unterwegs laden zum Innehalten ein. Die Strecken haben unterschiedliche Längen und Schwierigkeitsgrade. Wir freuen uns, wenn auch du dir „Zeit zu leben“ auf einem Pilgerweg deiner Wahl nimmst!

Nordburgenland:

Dreifaltigkeits-Rundweg 8 km
Pfarrkirche Stotzing ° Kreuz am Ende der Dreifaltigkeitsgasse ° Langackerkreuz ° Dreifaltigkeitskapelle ° Basilika Loretto ° Pause im GH Graf ° retour nach Stotzing mit Purbäckerkreuz ° kleine Kapelle ° Immaculata ° Pestkapelle °
Abschluss in der Pfarrkirche Stotzing
Treffpunkt: Pfarrkirche Stotzing

Kapellen - Wanderweg 16 km
Pfarrkirche Neusiedl am See ° Vollathkapelle ° Ochsenbründl ° Hubertuskapelle ° Pfarrkirche Jois ° Froschaukapelle ° Pfarrkirche Neusiedl am See
Treffpunkt: Pfarrkirche Neusiedl am See

„Durch die Hölle“ im Nationalpark
Neusiedlersee - Seewinkel 10,5 km
Nationalparkgebäude in Illmitz - durch den Nationalpark - Georgshof in Podersdorf
Treffpunkt: Nationalparkgebäude in Illmitz
Preis: € 5 Shuttle

60. Geburtstag von Josef Pitzl



Am 03. Juni 2023 feierte unser Organist und Kapellmeister Josef Pitzl seinen 60. Geburtstag. Gleich drei Ehrungen wurden ihm überreicht:

St. Martins Orden in Gold

Ehrenbürgerschaft von Apetlon

Ehrung von der Blasmusik Burgenland

Eine besondere Überraschung war der eigens von Julian Michlits komponierte Marsch für Josef. Die Pfarre Apetlon bedankt sich für sein Wirken bei Messen und kirchlichen Feiern und wünscht ihm viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Jugendaktion 2023



Schokopralinen (€ 3,40) und Happy Blue Chips (€ 1,90) werden beim Erntedankfest, am 1. Oktober, und am Sonntag, 29. Oktober, angeboten.

Der Reinerlös der Jugendaktion 2023 kommt Kinder- und Jugendlichen-Hilfsprojekten in den Slums Kalkuttas in Indien, den vom Krieg und Erdbeben gekennzeichneten Menschen in Syrien, einem Umweltschutzprojekt in Uganda, der Nothilfe für ein Schulzentrum nach einer Flutkatastrophe in Ruanda sowie Bildungs- und Nachhaltigkeitsprojekten der Katholischen Jugend Österreich zugute.

Dreikönigsaktion



Auch 2024 findet die Dreikönigsaktion wieder statt und wir sind wieder mit dabei und bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen in jedes Haus!

Dieses Jahr werden Spenden gesammelt für die Menschen in Guatemala in Mittelamerika.

Am 18. November um 10 Uhr findet im Pfarrzentrum Apetlon ein Vortrag rund um das Thema Dreikönigsaktion statt. Zwei Einheimische aus Guatemala werden über ihr Land berichten und uns erzählen, wofür genau die Spenden aus der Sternsingerkasse verwendet werden. Alle, ob groß oder klein, und vorallem die Ministranten sind herzlich eingeladen, diese Infoveranstaltung zu besuchen!

Generationentreffen



Das Generationentreffen hat zur Freude aller Beteiligten auch im Juli, August und September stattgefunden. Somit konnten wir „das Sommerloch stopfen“, mit viel Plaudern, gemütlichem Zusammensein, Beten und Singen – ich durfte meine Hilfe anbieten und bedanke mich für das Vertrauen!

Maria Freundl

Brotsegen

von Frank Greubel

Es segne uns der Vater, der uns unser täglich Brot gibt.
Es segne uns der Sohn, der uns gelehrt hat, um unser Brot zu bitten.
Es segne uns der Heilige Geist, der unsere Seele nährt.
Amen



pfarrbriefservice.de

Chronik

bis 26. August 2023

TAUFEN		
Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Munzenrieder Elisabeth	20. Nov. 2022	19. März 2023
Michalski Olivia	04. Dez. 2022	2. April 2023
Gangl Marlene	22. Feb. 2023	7. Mai 2023
Tschida Lorenz Jakob	03. Dez. 2022	28. Mai 2023
Lang Jakob	28. Juli 2022	11. Juni 2023
Potzmann Ozric Alessandro	03. Nov. 2022	25. Juni 2023
Wegleitner Laurenz Paul	18. Mai 2023	15. Aug. 2023

HOCHZEITEN	
Ehepaar	Hochzeitstag
Kierein Johann und Thell Elisabeth	20. Mai 2023
Wegleitner Stefan Josef und Desiree geb. Thalhammer	24. Juni 2023
Thaler Julian Georg und Huemayer Nina Heike	29. Juli 2023
Kögl Rene Herbert und Sarah Marianne geb. Deutsch	5. Aug. 2023

TODESFÄLLE	
Name	Todesdatum
Loos Ernst	15. März 2023
Kovacs Otto	16. März 2023
Poppel Elfriede, geb. Joch	23. März 2023
Horvath Elisabeth, geb. Weinhandl	08. April 2023
Fink Josef	24. April 2023
Koppi Leopold	05. Mai 2023
Biedermann Michael	03. Juli 2023
Weinhandl Paul	10. Juli 2023
Titz Ursula	22. Juli 2023
Egermann Hilda, geb. Heiss	01. Aug. 2023

*Was im Herzen liebevoll
Erinnerungen hinterlässt und
unsere Seele berührt, kann
weder vergessen werden,
noch verloren gehen.*

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon, www.pfarre-abetlon.at
 Redaktionsteam und Layout: Sonja Glanz, Elena Munzenrieder, Erna Opitz, Christina Payer, Elisabeth Thell pr@pfarre-abetlon.at
 Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr
 Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.

pfarrkalender

So. 24.09.	9:00	Heilige Messe, Sonntag der Völker
So. 01.10.	9:45 10:00	Erntedank-Prozession, Fest der Vereine Festmesse, anschließend Agape
Mo. 02.10.	18:00	die Wochentagsmessen beginnen um 18 Uhr, die Sonntagvorabendmesse bleibt um 17:45 Uhr
Mo. 02.10.	18:00	Schutzengelfest, Heilige Messe
Mi. 04.10.	17:00	Tiersegnung am Kirchenplatz
Sa. 21.10.	17:45	50 Jahre Grundsteinweihe des Kirchnerneubaus
Do. 26.10.	17:45	Heilige Messe zum Nationalfeiertag
Mi. 01.11.	9:00	Heilige Messe, Allerheiligen
Mi. 01.11.	14:00	Andacht in der Kirche, Prozession zum Kriegerdenkmal (Heldenehrung), Gräbersegnung
Do. 02.11.	9:00	Messe zum Allerseelentag
Do. 02.11.	17:45	Messe zum Allerseelentag
So. 05.11.	18:00	Martini Musical
Sa. 11.11.	9:00	Landes- und Diözesanfeiertag - Martini, Gottesdienst
Sa. 11.11.	14:00	Weinsegnung am Kirchenplatz
So. 12.11.	18:00	Martini Musical
Sa. 18.11.	10:00	Dreikönigsaktion - Vortrag im Pfarrzentrum
So. 19.11.	9:00	Elisabeth - Tisch gestaltet von der kath. Frauenbewegung
Mo. 20.11.	18:00	Workshop „Solinosterne und Faltenengel“ im Pfarrheim Apetlon
Mi. 22.11.	17:45	Heilige Messe zu Ehren der Heiligen Cäcilia
So. 26.11.	9:00	Christkönigssonntag—Abschluss des Kirchenjahres
Mi. 29.11.		KA - Dekanat Adventeinstimmung
So. 3.12.		Adventnachmittag

Advent im Dorf 2023

Auch heuer wollen wir in unserem Dorf die Tradition der Adventfenster weiterführen. Diese sind zu einem fixen Bestandteil unseres adventlichen Lebens geworden. Alle, die vorhaben, ein Adventfenster zu gestalten, mögen sich bitte bei mir unter der **Tel. Nr. 0676 880 70 82 93** melden, um einen Termin zu vereinbaren. Den Familien, Vereinen und Organisationen, die jedes Jahr liebevoll ein Adventfenster herrichten, sei herzlichst gedankt.

Elisabeth Thell

Erntedankfest

Fest der Vereine

Sonntag, 1. Oktober 2023

Programm:

9:30 Uhr:

Treffpunkt beim Feuerwehrhaus

9:45 Uhr:

Feierliche Prozession der Vereine mit der Erntekrone in die Kirche

10:00 Uhr:

Heilige Messe

Anschließend:

Agape hinter der Kirche – Konzert des MV Apetlon

missio Jugendaktion - Verkauf von Schokopralinen und Happy Blue Chips

**Auf Ihr Kommen und Mitwirken freuen sich
der Pfarrgemeinderat und die Vereine!**